

Stationen des Anti-Judaismus. Vom Kirchenvater Cyprian bis Adolf Hitler

Eine Ausstellung erarbeitet vom und auszuleihen bei
ImDialog. Evangelischen Arbeitskreis für das christlich-jüdische
Gespräch in Hessen und Nassau
email info@imdialog.org
<http://www.antijudaismus.imdialog.org/>
Konzeption und Ausführung: Hans-Georg Vorndran



02 – 05 Kirchenvater Cyprian um 250:

1. Die Juden haben sich durch ihre schweren Sünden die Ungnade Gottes zugezogen, weil sie den Herrn verlassen haben und den Götzen gefolgt sind.
2. Sie haben den Propheten nicht geglaubt und haben sie getötet.
3. Es ist schon vorhergesagt: Sie werden den Herrn weder erkennen noch verstehen noch aufnehmen.
4. Die Juden werden die heiligen Schriften nicht verstehen, die man jedoch verstehen mußte in den letzten Zeiten, nachdem Christus gekommen war.
5. Die Juden haben kein Verständnis für die Schriften, bevor sie an Christus glauben.
6. Sie werden Jerusalem verlieren und das Land verlassen, das sie empfangen haben.
7. Ebenso werden sie das Licht des Herrn verlieren.
8. Die erste, fleischliche Beschneidung ist nichtig geworden, und eine zweite, geistliche ist verheißen.
9. Das erste, durch Moses gegebene Gesetz wird seine Geltung verlieren.
10. Ein neues Gesetz soll gegeben werden.
11. Eine andere Verfügung und ein Neues Testament soll erlassen werden.
12. Mit der alten Taufe ist es zu Ende, und eine neue beginnt.
13. Das alte Joch wird abgeworfen und ein neues Joch auferlegt.
14. Die alten Hirten werden verschwinden und neue an ihre Stelle treten.
15. Christus wird das Haus und der Tempel Gottes sein; der alte Tempel hat aufgehört, und ein neuer beginnt.
16. Das alte Opfer wird abgelegt und ein neues gefeiert.
17. Das alte Priestertum hört auf, und es kommt ein neuer Priester, der in Ewigkeit sein wird.
18. Ein anderer, Moses ähnlicher Prophet ist verheißen, das heißt: einer, der das neue Testament gibt und auf den man hören muß.
19. Zwei Völker sind vorausgesagt, ein älteres und ein jüngerer, das heißt: das alte Volk der Juden und das neue, das aus uns bestehen wird.
20. Die Kirche, die früher unfruchtbar gewesen war, wird von den Heiden mehr Kinder haben, als die Synagoge vorher gehabt hat.
21. Die Heiden werden lieber an Christus glauben.
22. Die Juden werden das Brot und den Kelch Christi und alle seine Gnade verlieren, wir aber werden sie empfangen, und der neue Name der Christen wird ebenedeit auf Erden.
23. Zum Himmelreich werden die Heiden eher gelangen als die Juden.
24. Nur dadurch können die Juden Verzeihung für ihre Sünden erlangen, daß sie das Blut des getöteten Christus durch seine Taufe abwaschen und mit ihrem Eintritt in die Kirche seinen Geboten gehorchen.

Zit. bei Wolfgang Wirth in: Günther B. Ginzel (Hg.), Antisemitismus - Erscheinungsformen der Judenfeindschaft gestern und heute, o.O., 1991, S. 60f